

Ruth Manderla *1953

Botanikerin

- 1980 bis 1983 – nach dem Studium der Biologie – Ausbildung und Forschung an der Naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz.
- 1983 – 1998 wissenschaftliche Mitarbeiterin der WALA Heilmittel GmbH. Grundlagenforschung zur Steigbildmethode, zum Goetheanismus und der Heilpflanzenenerkenntnis.
- Seit 1998 freiberufliche Dozentin für Botanik und goetheanistische Heilpflanzenbetrachtungen, vorwiegend in der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Ärzten, Heilpraktikern und Apothekern.

Jan Albert Rispens *1960

Biologe

- 1980 – 1987 Studium der Biologie in Groningen/ Niederlande.
- 1989 – 1993 Forschungstätigkeit an der Naturwissenschaftlichen Sektion der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft in Dornach/Schweiz.
- 1993 – 2003 Oberstufenlehrer für Biologie und Chemie an der Waldorfschule Klagenfurt/Österreich.
- Seit 1996 Projekt „Mistel und Wirtsbaum“ im Rahmen der Krebsforschung.
- Seit 2004 Mitarbeit im Nationalpark Hohetauern/ Wasserschule.
- Kurstätigkeit im Bereich der goetheanistischen Biologie und Anthroposophie.

Programm:

ab 8 ⁰⁰	Frühstück	
9 ⁰⁰ bis 12 ³⁰ mit Pause	Seminar: Edel-Gamander, Thymian, Salbei, Lavendel und ihre Verwandten	2 Ganztags-Exkursionen: (<u>Bergschuhe!</u>) Ausgewählte Heilpflanzenstandorte im montanen und alpinen Bereich des Hochstuhlgebietes
12 ⁴⁵ bis 15 ⁰⁰	Essen und Mittagspause	
15 ⁰⁰ bis 18 ⁰⁰ mit Pause	* Übungen * Pflanzenbetrachtungen * eigene Forschungsfragen * kleinere Exkursionen	(Anstieg von 1200-1800 m)
18 ³⁰	Abendessen	
20 ⁰⁰	Am 22. Juli: Abendveranstaltung zu therapeutischen Erfahrungen mit unseren Heilpflanzen Sonst Abende zur freien Gestaltung; Beiträge, Gespräche oder Freizeit nach Bedarf	

Auskünfte/ Anmeldung:

Jan Albert Rispens
St. Martin 69
A-9212 Techelsberg (Österreich)
☎ 0043/4272/6541
✉ primula.veris@aon.at
💻 www.anthrobotanik.eu

Die Sprache der Heilpflanzen

Seminarwoche in den **Karawanken**

mit **Ruth Manderla**
und **Jan Albert Rispens**



Die Sprache der Heilpflanzen

Seminarwoche
in
goetheanistischer Naturanschauung

Sonntag 17. Juli

17⁰⁰ - 18¹⁵ Empfang
18³⁰ Beginn mit einem
gemeinsamen Abendessen

bis

Sonntag 24. Juli 2011

(Abreise)

Veranstaltungsort

Berghof & Pension
Lausegger (www.lausegger.at)
Bodental
Ferlach/ Kärnten / Österreich

Kosten

Für den ganzen Kurs *pro Person*

- * Unterkunft mit Vollpension (überwiegend biologisch):
€ 322 bis € 364 (Einzelzimmer)
€ 294 bis € 336 (Doppelzimmer)
(Preise nach Zimmerkomfort gestaffelt)
- * Kursbeitrag € 290

Max. Teilnehmerzahl: 18 Personen



Was macht eine Pflanze zu einer Heil-Pflanze? Lässt sich hierin – über die Tradition hinaus – eine „Ratio“ entdecken?

Die goetheanistische Phänomenologie erschließt einen Erfahrungsweg, der zu einer vertieften Auffassung der Pflanze führt, bis in ihre jeweils einzigartige substanzielle Qualität. Aus den erworbenen Einsichten entsprechend pharmazeutisch verarbeitet und therapeutisch eingesetzt, kann sie dem Menschen helfen, seine Kränkung in ein Heilwerden zu verwandeln.

Wovon sprechen die einfachen, gekreuzt-gegenständigen Blätter der Lippenblütler, die so häufig mit Drüsen bedeckt sind, prall gefüllt mit duftendem ätherischem Öl? Die unverwechselbaren Blüten sind nach einem einheitlichen Prinzip gebildet, variieren aber stark ihre Ober- und Unterlippe. Was verrät uns das über das Wesen der einzelnen Pflanzen?

Im Mittelpunkt stehen *Edel-Gamander*, *Thymian*, *Salbei* und *Lavendel*, vier Heilpflanzen und ihre nahen Verwandten. Das vielfältige Zusammenspiel von Blatt- und Blütenbereich findet seinen Niederschlag in den unterschiedlichsten Aromen. Können wir unseren Geruch und Geschmack im Umgang mit dieser Familie so schulen, dass eine sichere Beurteilungsgrundlage für die jeweils charakteristische Qualität entsteht? Eine große Fülle an Lippenblütlern werden wir auf unseren Exkursionen und Ausflügen in die Bergwelt der

Karawanken kennen lernen und so unseren Horizont erweitern.

Einfache pharmazeutische Prozesse werden mit dazu anregen, den Geruchs- und Geschmackssinn zu schärfen und den „Substanzbegriff“ tiefer zu fassen. Am vorletzten Abend werden wir uns den therapeutischen Möglichkeiten der genannten Heilpflanzen zuwenden und uns über persönliche Erfahrungen austauschen.

Die methodischen Schritte der goetheanistischen Pflanzenbetrachtung werden im Seminar „Wege zur Heilpflanze“ eingeführt und in diesem Seminar weiter geübt und vertieft. An den Nachmittagen besteht die Möglichkeit sich – allein oder zusammen mit anderen – in einem selbst gewählten Projekt einzelnen Pflanzen und eigenen Forschungsfragen zu widmen. Die Projekte werden von uns nach Bedarf betreut. Es stehen ein Werkraum mit vier Stereomikroskopen und eine ausführliche Fachbibliothek zur Verfügung.

